

Erlebnisstraße „Die Timmelsjoch Erfahrung“ fertig gestellt

In einer gemeinsamen Initiative haben die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG, die Gemeinde Moos im Passeier, das Land Südtirol und das Land Tirol ein neues, in dieser Form weltweit einzigartiges Erlebnisstraßenprojekt verwirklicht: Fünf markante Infostationen – Steg, Schmuggler, Passmuseum, Fernrohr und Granat – ergeben zusammen „Die Timmelsjoch Erfahrung“. Das Erlebnisstraßenprojekt wurde im Rahmen des Programmes Interreg IV Italien Österreich durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung ko-finanziert.

Die Timmelsjoch Hochalpenstraße wurde auf Nordtiroler Seite im Jahre 1959 eröffnet. Neun Jahre später konnte die Straßenverbindung mit Südtirol für den Verkehr freigegeben werden. Vor fünf Jahren – also rund 40 Jahre nach Eröffnung der neuen Nord-Süd-Verbindung – nahmen die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG und die Gemeinde Moos im Passeier ein neues, grenzüberschreitendes Erlebnisstraßen-Projekt in Angriff. Gemeinsam mit Dr. Arch. Werner Tscholl (z.B. Messner Mountain Museum Sigmundskron, Bozen) wurde ein Konzept zur



Musealisierung der Straße entwickelt, das die teils jahrtausende alten Gemeinsamkeiten von Passeier- und Ötztal in den Mittelpunkt stellen sollte.

Weltweit einzigartiges Erlebnisstraßenprojekt

Unter dem Namen „Die Timmelsjoch Erfahrung“ wurden fünf markante Architektur-Skulpturen konzipiert, die den Reisenden über die vielfältige Natur, Geschichte, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft der Region informieren. Nachdem das „Passmuseum“ am Timmels-



joch in 2.509 m Höhe bereits vor zwei Jahren zum 50. Straßenjubiläum eröffnet werden konnte und im Vorjahr der „Granat“ oberhalb der Gemeinde Moos folgte, sind jetzt auch die letzten drei Stationen der „Timmelsjoch Erfahrung“ fertig gestellt. Damit sehen die Projektbetreiber aus Nord- und Südtirol die Grundlagen für ihre Zielsetzung geschaffen: „Wir wollen den Mautzahlern einen Mehrwert bieten und damit auch nachhaltige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region schaffen“, erklären Dr. Maria Gufler, Erlebnisstraßenprojekt Moos im Passeier und Timmelsjoch Hochalpenstraße AG-Vorstand Mag. Manfred Tschopfer.

„Steg“ geleitet in neue Höhen

Die erste Station auf Nordtiroler Seite vor der Mautstation ist ein Steg, der zehn Meter hinaus kragt und beeindruckende Panoramablicke auf den Naturpark Ötztal und zahlreiche

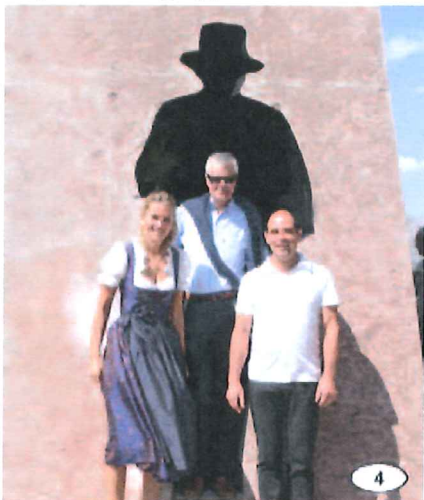


3000er-Gipfel des hinteren Ötzals ermöglicht. Ganz auf das Thema „Sehen“ fokussiert werden Hintergrundinformationen zur Landschaft, zum Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald, den Gletscher oder die Siedlungsgeschichte im hochalpinen Raum geboten. Der Schaukasten innen ist der Zirbe und ihren vielseitigen, wissenschaftlich belegten Wirkungen auf den menschlichen Organismus gewidmet. Auch der traditionelle Schaftrieb und die Weidewirtschaft („Transhumanz“) zwischen Passeier- und Ötztal werden beleuchtet. Und auch der Notlandung des Physikers Auguste Piccard am Gurgler Ferner, der mit seinem Stratosphären-Ballon in für den Menschen neue Höhen vorstieß, ist ein Schaubild gewidmet.

Der „Schmuggler“ zwischen Passeier- und Ötztal

Weiter im Timmelstal wartet der „Schmuggler“. Der begehbare Würfel steht nach der Timmelsbachbrücke, wo die Straße den Urweg zwischen Passeier- und Ötztal kreuzt. In einer kulturgeschichtlichen Ausstellung erfährt man mehr über die uralten Handelsbeziehungen und die Hintergründe der Schmuggeltradition. In Anlehnung an das illegale Treiben im Hochgebirge, auch „Schwärzen“ genannt, sind die Schaubilder und Texte auf schwarzen Gläsern gedruckt. Ausgestellt sind alte Schmuggelgüter und eine originale Kraxe.

„Fernrohr“ fokussiert Blick auf Naturpark Texelgruppe



Die zweite Station auf Südtiroler Seite besteht aus zwei „Fernrohren“, welche die einmalige natürliche Aussicht auf den Naturpark Texelgruppe, das unberührte Seebertal und das Passeiertal richten. Thematisch sind die Geologie des hinteren Passeiertales, die Gesteine, die „Psairer Bergziege“ aufbereitet. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke, dem Bunker Moos, dem Bergbaumuseum Schneeberg und dem Museum Passeier gibt es eine Mini-Ausstellung.

Das architektonische Konzept

Für die Gestaltung der Architektur-Skulpturen orientierte sich Dr. Arch. Werner Tscholl an den Formen und Farben der umliegenden Landschaft. „Es sollte keine zusätzliche Farbbelastung auf den Hängen des Timmelsjochs geben. Alle neuen Elemente treten durch die Material- und Farbanpassung in den Hintergrund. Die Gestaltungselemente stehen in Bezug zur Landschaft und zur Topografie des Ortes. Im Vordergrund steht die Emotionen fördernde Wirkung“, erklärt Dr. Arch. Werner Tscholl sein architektoni-



sches Konzept. Die Investitionskosten für das Erlebnisstraßenprojekt belaufen sich auf insgesamt 1,77 Mio. Euro, wobei die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG eine Mio. Euro und die Gemeinde Moos i. P. 770.000 Euro investiert.

Gestalterische und sicherheitstechnische Aufwertung

Parallel zur Verwirklichung der Erlebnisstraße werden und wurden bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit umgesetzt. Darunter fallen die Erneuerung von Stützmauern, Hangsicherungsarbeiten, Ausbau der Kehren, Eliminierung von gefährlichen Stellen, Ausbesserungen des Straßenbelages und gestalterische Maßnahmen für die verschiedenen Straßenelemente und Parkplätze mit Vorgaben für eine bessere landschaftliche Einbindung. Als nächster Schritt soll der Scheibkopftunnel eine Beleuchtung erhalten. „Bei der Aufwertung der Timmelsjoch Hochalpenstraße gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ressort für Bauten unter Landesrat Florian Mussner, für die wir uns bedanken möchten“, betonen

Dr. Maria Gufler, Erlebnisstraßenprojekt Moos im Passeier und Timmelsjoch Hochalpenstraße AG-Vorstand Mag. Manfred Tschopfer.

„Die Timmelsjoch Erfahrung“ – Übersicht der Stationen

„Granat“, Moos im Passeier



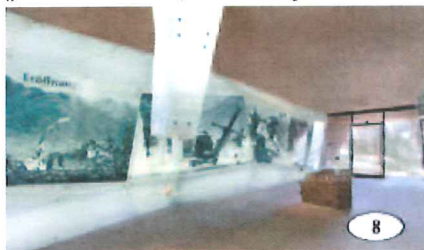
Auf dem Felshang bei Stuls eröffnet sich ein spektakulärer Ausblick auf Moos und das hintere Passeiertal. Zwei Granaten – den geologischen Gesteinsformationen des Passeiers nachempfunden – dienen als Schauraum und Aussichtsplattform. Erfahre mehr über die höchsten Wasserfälle Südtirols, das kinderreichste Dorf Europas, das Heuschießen u.v.m.

„Fernrohr“, Scheibkopf



Der geräumige Platz unterm Scheibkopf bietet ein wunderbares 180° Panorama mit dem Naturpark Texelgruppe. Ein Fernrohr fokussiert den Blick auf Granatkogel (3.304 m) und Hohen First (3.403 m), die markant aus dem ewigen Gletschereis ragen. Erfahre mehr über die Geologie des hinteren Passeiertales, die Gesteine, die Passeier Bergziege u.v.m.

„Passmuseum“, Timmelsjoch



Wie ein Findling ragt das neue Passmuseum von Tiroler auf Südtiroler Seite hinaus und unterstreicht den grenzüberschreitenden Charakter der Timmelsjoch Erfahrung. Die „Eishöhle“ im Inneren zollt den Pionieren der Hochalpenstraße und ihrer bemerkenswerten Leistung Tribut. Erfahre mehr über die Geschichte der Timmelsjoch Hochalpenstraße, den Namen Timmelsjoch, eine Fibel aus vorchristlicher Zeit u.v.m.

„Schmuggler“, Timmelsbachbrücke
Dort, wo die Straße den Urweg von Zwiesel-



stein nach Moos im Passeier kreuzt, entsteht ein begehrter Würfel. Er entführt in die abenteuerliche Welt des Schmuggels über das Timmelsjoch. Erfahre mehr über die jahrhunderte alte Tradition des Schmuggels, die Angst und Schrecken verbreitenden Berge, die tollkühnen Ötztaler Kraxenträger u.v.m.

„Steg“, Hochgurgl



An der Mautstation ergibt sich ein einmaliges Panorama mit dem hinteren Ötztal und seinen beeindruckenden 3000er-Gipfeln. Ein Steg, der ganz neue, atemberaubende Ausblicke eröffnet, informiert über die Landschaft und ihre Eigenheiten. Erfahre mehr über das Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald, den Gletscher als Architekt der Landschaft, die Siedlungsgeschichte im hochalpinen Raum u.v.m.

www.timmelsjoch.com

1. Architekt Werner Tscholl, TJ-Aufsichtsratsvorsitzender Alban Scheiber, Projekt-Initiatorin Maria Gufler, TJ-Vorstände Alban Scheiber jun. und Manfred Tschopfer.
2. Landesrat Florian Mussner, TJ-Aufsichtsratsvorsitzender Alban Scheiber und TJ-Vorstand Alban Scheiber.
3. Mooser-Bürgermeister Wilhelm Klotz, Projekt-Initiatorin Maria Gufler, TJ-Vorstand Manfred Tschopfer, Landesrat Florian Mussner, TJ-Aufsichtsratsvorsitzender Alban Scheiber und TJ-Vorstand Alban Scheiber jun.
4. Architekt Werner Tscholl, Projekt-Initiatorin Maria Gufler und Mooser Bürgermeister Wilhelm Klotz.
5. TJ-Vorstand Manfred Tschopfer, Architekt Werner Tscholl, Projekt-Initiatorin Maria Gufler, TJ-Aufsichtsratsvorsitzender Alban Scheiber und TJ-Vorstand Alban Scheiber jun.
6. Granat - Moos im Passeier
7. Fernrohr, Scheibkopf
8. Passmuseum Timmelsjoch
9. Schmuggler, Timmelsbachbrücke
10. Steg - Hochgurgl

01. September 2011 (Nr. 14)



SAT-DVT HD Receiver
mit integrierter Wechselfestplatte 500 GB

€ 365

Preiswerter Tintenstrahldrucker
mit separaten
Einzelpatronen

EPSON



€ 49

LCD Fernseher
32 Zoll Full HD
mit Sat integriert

SAMSUNG



€ 525

digital & technik
electronicstudio

Gewerbezone Schweinsteg 27
39015 Passeier
Tel 0473 656885

Angebote gültig solange Vorrat reicht, Satz und Druckfehler vorbehalten

10 Jahre MuseumPasseier

MuseumPasseier MuseoPassiria

Der Obmann Albin Pixner blickt auf ein erfolgreiches Jahrzehnt mit bemerkenswerten Projekten, vielen Zubauten und 280.000 Besuchern zurück.

Das 1996 vom privaten Museumsverein „Andreas Hofer Talmuseum Sandhof“ gegründete MuseumPasseier am Sandhof ist heute ein vielschichtiges, aktives und gut besuchtes Museum mit zeitgemäßem Konzept.

In den letzten fünfzehn Jahren ist am Geburtsort von Andreas Hofer in St. Leonhard in Passeier ein modernes Museum entstanden, das sich in der Südtiroler Museumslandschaft etabliert, den historischen Sandhof aufgewertet und sich zu einem Vorzeigeprojekt über das Gedenkjahr 1809-2009 hinaus entwickelt hat.

Interessante Passeierer Lokalitäten wie Jaufenburg, Franzosenfriedhof, Pfistradkaser und Bunker Mooseum wurden saniert, erforscht und als Außenstellen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Mehrere (teilweise grenzüberschreitende) Projekte und Initiativen haben die wissenschaftliche Tätigkeit des Museums vorangetrieben. Zur Tätigkeit des Museums zählten auch die Herausgabe von Publikationen, die Mitarbeit bei der Errichtung von Kulturwanderwegen, die Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen, die Abhaltung von Lehrerfortbildungen, Vorträgen, Kinderprogrammen, Filmabenden

und vielem mehr.

Im Gedenkjahr 1809-2009 wurde mit großzügiger Unterstützung der Südtiroler Landesregierung, der Gemeinden und von Sponsoren die neue Dauerausstellung „Helden & Hofer“ errichtet, das Projekt „Andreas-Hofer-Bus“ verwirklicht und zahlreiche Zusammenarbeiten initiiert.

Ein Blick in die Zukunft des MuseumPasseier

Für die kommenden Jahre sind schon Ideen und Visionen da.

„Helden & Hofer“, die Dauerausstellung im MuseumPasseier, handelt vordergründig von Andreas Hofer. Im Hintergrund geht es um eine



Frage von zeitloser Aktualität, die weit über den Sandwirt hinausreicht: Warum brauchen wir eigentlich Helden?

Jede Zeit und jede Region konstruiert sich ihre eigenen. Aber noch nie, so scheint es, gab es so viele wie heute.

Helden verkörpern Werte, entziehen sich aber letztlich einer objektiven Bewertung. Wen bewundern wir wofür? Warum brauchen wir überhaupt jemanden, zu dem wir aufschauen? In dieser Optik sind Helden über ihr Tun hinaus



höchst interessante Figuren, die viel aussagen über die Zeit und ihre Werte. Vorbilder sind wichtig für die Identität und die Orientierung im Leben. In Vorbildern erkennt man, was man für richtig hält und wie man selbst gerne wäre. In diesem Sinn kann das MuseumPasseier mit seiner Dauerausstellung „Helden & Hofer“ ein Zugang zu zentralen Fragen der Ethik sein.

Das MuseumPasseier möchte in den kommenden Jahren den Volkskundebereich im 1. Stock in das Freilichtmuseum auslagern und den so neu gewonnenen Raum für das „Heldenprojekt“ komplett neu konzipieren und nutzen.

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut sollen fächerübergreifende Schulunterlagen erarbeitet werden, welche die Vor- und Nachbereitung in der Schule sowie den Museumsbesuch vertiefen.

In einer weiteren Folge ist angedacht, im Museum mehrtägige Aufenthalte für Jugendgruppen zum „Heldenthema“ anzubieten, deren Programm auch auf den Freilichtbereich (Alltagshelden) und die Museums-Außenstellen ausgeweitet werden könnte.

10 Jahre MuseumPasseier

1995 Gründung des Museumsvereins, Pachtvertrag, Beginn der Umbauarbeiten

1998/99 Errichtung Bauernhaus, Mühle, Kornkasten und Wirtschaftsgebäude



- im Freilichtgelände
- 2000 Einweihung der Außenstelle „Alte Kaser in Pfistrad“
- 2001 Provisorische Öffnung des MuseumPasseier, Eröffnung des Freilichtbereichs
- 2002 Übergabe des Gemäldes „Andreas Hofer's letzter Gang“ von Franz v. Defregger
- 18.05.2002 Offizielle Eröffnung und Segnung des MuseumPasseier
- 2003 Projekt „Andreas Hofer Musik“ und Vorstellung der CD
Einweihung der Außenstelle „Jaufenburg“
Sonderausstellung „Julius Mosen“
- 2004 Sonderausstellung „Die Sandwirtin Anna Ladurner Hofer“
Treffen der Nachkommen von Andreas Hofer
Interreg-Projekt „Almen im Ötztaler Gebirgsraum“
- 2005 Neue Umfahrungsstraße Sandhof. Neugestaltung Park/Parkplatz vor dem Museum
Segnung der neu errichteten Gebäude Lodenwalke, Kegelbahn, Bienenstand
- 2006 Sonderausstellung „Feuerstein, Keramik, Bergkristall“
- 2007 Eröffnung des neuen Wirtschaftsgebäudes „Zu Grossstein“ Dauerausstellung „Pfluag & Traagl“ und Filmbox
- 2008 Beginn der Umbauarbeiten für das Gedenkjahr
Sonderausstellung „Berge, Gemeinschaft, Alpinismus“
- 2009 Start des Andreas-Hofer-Busses
- 20.2. 2009 Eröffnung des Zubaus und der Dauerausstellung „Helden & Hofer“ in Anwesenheit der drei Landesregierungen Südtirol, Nordtirol und Trentino.
- 2010 Einweihung des Bunker Mooseum als Zweigstelle
- 2011 Sonderausstellung „Goaßerstolz & Huarnfiich. Die Passeierer Gebirgsziege“
Feier „10 Jahre MuseumPasseier“
Landeshauptmann Durnwalder und Landesrätin Kasslatter Mur feierten mit dem Museumsobmann Dr. Albin Pixner, Sponsoren und Gönnern das zehnjährige Jubiläum des MuseumPasseier.
Durnwalder fand lobende Worte für die Dauerausstellung „Helden & Hofer“, vor allem zollte er dem Einsatz der vielen Freiwilli-



gen Anerkennung und Respekt. Im Hinblick auf die Idee, den Volkskundebereich in den Freilichtbereich zu verlagern und diesen so gewonnenen Raum dem Thema Helden und Werte zu widmen, stellte er den Museums-Verantwortlichen eine finanzielle Unterstützung der Landesregierung in Aussicht. Auch Kasslatter Mur betonte die Wichtigkeit einer Wertevermittlung gerade für die Kinder und Jugendlichen unserer Zeit. Und eben dazu kann das MuseumPasseier beitragen. Sie hob hervor, wie wichtig es sei, unsere Jugend mit dem Bewusstsein „Ohne Herkunft keine Zukunft“ heranwachsen zu lassen, um sie dann in ihr eigenes Leben zu entsenden.

Sepp's Geburtstagsgedicht

60 Jahre, 'ne lange Zeit
60 Jahre voll Freud und voll Leid,
60 Jahre alles gegeben
60 Jahre ein schönes Leben
60 Jahre ein treuer Mann
60 Jahre tun was man kann
60 Jahre manche Sorgen gehabt
doch 60 Jahre nicht schlapp gemacht.
60 Jahre nun sieh' dich mal an
trotz 60 Jahre ein Bild von Mann.
60 Jahre und so manchen Freund gefunden
60 Jahre und viele fröhliche Stunden
um 60 Jahre zu feiern hier
wollen wir alle gratulieren dir

Lieber Sepp,
deine Familie, deine Freunde und Bekann-
ten wünschen dir alles, alles Liebe und Gute
für die nächsten 60 Jahre!
Auch vom Psairer Heftl die besten Glück-
wünsche.

